

## 2.1.4 Architektur und Bauingenieurwesen

Der Arbeitsmarkt für Architektinnen und Architekten sowie Bauingenieurinnen und Bauingenieure ist eng mit der Baukonjunktur verknüpft. Nachdem sich die Corona-Krise vor allem 2020 dämpfend ausgewirkt hatte, war die gemeldete Nachfrage nach Architektinnen und Architekten sowie Bauingenieurinnen und Bauingenieuren 2021 und 2022 so hoch wie nie in den letzten zehn Jahren, sank jedoch 2023 wieder. Hier wirkten sich Materialengpässe, steigende Baupreise und Finanzierungskosten weiter abschwächend aus. Trotzdem ist in der Bauplanung und Bauleitung weiterhin ein signifikanter Fachkräftemangel zu beobachten. Der Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hat sich fortgesetzt, jedoch nicht mehr im Umfang der Vorjahre. Gleichzeitig ist die Arbeitslosigkeit gestiegen. Sie fällt aber nach wie vor gering aus. Was das Nachwuchspotenzial an Baufachleuten angeht, kann mit Blick auf gestiegene Studierendenzahlen für die nächsten Jahre eine Zunahme erwartet werden.

### Über 500.000 hochqualifizierte Baukundige

Laut Angaben des Mikrozensus verfügten rund 263.000 Personen über einen Abschluss im Bauingenieurwesen<sup>1</sup> und 245.000 über einen der Architektur. Die Zahl der tatsächlich als Architektin bzw. Architekt tätigen Personen ist merklich kleiner: Der Mikrozensus weist rund 139.000 erwerbstätige Personen aus (Abbildung 2.1.4 – 1). Die Mitgliederstatistik der Bundesarchitektenkammer registrierte mit insgesamt rund 142.000 Architektinnen und Architekten sowie Stadtplanerinnen und Stadtplanern etwas mehr. Gut ein Viertel der Architektinnen und Architekten war selbständig tätig.<sup>2</sup>

Eine Tätigkeit im Bauingenieurwesen oder in der Bauleitung übten rund 276.000 Personen aus (Abbildung 2.1.4 – 2). Auch in diesem Feld dürften viele Architektinnen und Architekten tätig sein, denn die Zahl der Erwerbstätigen, die über einen Studienabschluss im Bauingenieurwesen verfügen, ist mit 263.000 kleiner.

<sup>1</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Erstergebnis 2023. Bauingenieurwesen einschließlich Studienfächer Holzbau, Stahlbau, Wasserbau, Wasserwirtschaft, Meliorationswesen, Verkehrsbau.

<sup>2</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Erstergebnis 2023. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2020 sind deshalb nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Auch im Bauingenieurwesen kommt der selbständigen Berufsausübung eine gewisse Bedeutung zu. Rund 13 Prozent waren ihr eigener Chef bzw. ihre eigene Chefin. Unter den Bau-Fachkundigen waren darüber hinaus rund 12.000 Personen, die bei Bauämtern oder anderen Institutionen des Öffentlichen Dienstes als Beamte beschäftigt waren.<sup>3</sup>

## Erwerbstätigkeit hat merklich zugenommen

Die Zahl der Erwerbstätigen mit einem Studienabschluss im Bauingenieurwesen oder in der Architektur ist im Lauf der letzten zehn Jahre immer wieder Schwankungen unterworfen gewesen. Tendenziell zeigt sich aber eine merkliche Zunahme. Die letzten Angaben der Bundesarchitektenkammer von Januar 2024 weisen für die Berufsausübenden jedoch zuletzt kaum noch einen Zuwachs aus. Laut BA-Statistik ist die Zahl der im Bauingenieurwesen oder der Bauleitung sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2023 gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent gestiegen, die Zahl der Architektinnen und Architekten blieb praktisch unverändert.

## Fachkräftemangel im Bauingenieurwesen

Bauingenieurinnen und Bauingenieure konnten in den letzten Jahren von der guten Baukonjunktur profitieren. So hat die Nachfrage nach Fachexpertinnen und Fachexperten im Bau seit Jahren zugenommen. Vor allem in der Bauplanung und Bauleitung treten dabei zunehmend Engpässe bei der Fachkräfterekrutierung auf. Im Verlauf des Jahres 2023 wurden im Bauingenieurwesen insgesamt 18.700 Stellenangebote neu gemeldet. Das war trotz Lieferengpässen und Preissteigerungen am Bau ein Zuwachs von 6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und gleichzeitig ein neuer Höchststand. Damit hatte der Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit monatsdurchschnittlich 7.700 Stellen im Angebot.

Dem standen 5.100 arbeitslose Bauexpertinnen und Bauexperten gegenüber, gut ein Viertel mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote stieg in Architektur und Bauingenieurwesen von 2,2 Prozent im Jahr 2022 auf immer noch niedrige 2,6 Prozent im Jahr 2023.

## In der Architektur trotz gestiegener Arbeitslosigkeit weiter Vollbeschäftigung

Die Nachfrage nach abhängig beschäftigten Architektinnen und Architekten bewegte sich 2023, gemessen an den im Jahresverlauf neu gemeldeten Arbeitsstellen, mit 4.000 Jobofferten spürbar unter dem Niveau des Vorjahres (-10 Prozent). Monatsdurchschnittlich waren 1.300 Arbeitsstellen zu vermitteln. Gleichzeitig waren rund 3.100 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt registriert.

---

<sup>3</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Erstergebnis 2023. Zwischen Architekten und Bauingenieuren kann hierbei nicht trennscharf unterschieden werden.

Dies entspricht einem deutlichen Plus von einem Drittel gegenüber dem Vorjahr. Die Arbeitslosenquote, die nur gemeinsam für die Berufe Bauingenieur/-in und Architekt/-in berechnet wird, entspricht jedoch mit 2,6 Prozent weiterhin Vollbeschäftigung.

## **Wirtschaftsindikatoren sprechen nach dem Boom für eine Abkühlung**

Nach dem Boom im Bausektor sprechen die aktuellen Indikatoren eher für eine Abkühlung, was zu einem Rückgang der Nachfrage nach Fachpersonal führen dürfte. Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe lagen 2023 real und kalenderbereinigt um 4 Prozent unter denen des Vorjahres. Auch die Baugenehmigungen für Wohnungen sind 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 27 Prozent gesunken und die Preise für Wohngebäude deutlich gestiegen.<sup>4</sup> Zum Rückgang der Bauvorhaben im Jahr 2023 dürften vor allem Materialmangel und hohe Kosten für Baumaterialien, Fachkräftemangel am Bau und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen beigetragen haben. Die Einschätzung der aktuellen Lage fiel laut ifo-Geschäftsklimaindex Ende Februar 2024 auf den niedrigsten Wert seit Dezember 2015. Nach diesem historischen Tief legten die Erwartungen im März 2024 zwar etwas zu. Die Aussichten bleiben jedoch düster.<sup>5</sup>

## **Gestiegenes Interesse an einem Bau- oder Architektur-Studium**

Die Hochschulstatistik verzeichnete 2022 rund 10.000 Absolventinnen und Absolventen des Bauingenieurwesens. Das waren 4 Prozent weniger als im Vorjahr. In der Architektur und Innenarchitektur erwarben 9.000 Studierende einen Abschluss (-2 Prozent).

In den nächsten Jahren könnten die Absolventenzahlen leicht zunehmen, weil die Studierendenzahlen in den letzten Jahren tendenziell gestiegen waren, dabei vor allem in der Architektur. 2022/23 waren im Bauingenieurwesen insgesamt 61.000 Studierende eingeschrieben, etwa so viele wie im Vorjahr. In der Architektur stieg die Studierendenzahl leicht auf 46.000 (+1 Prozent).

---

<sup>4</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 23.02.2024 und 29.02.2024.

<sup>5</sup> Quelle: ifo Geschäftsklima 22.03.2024

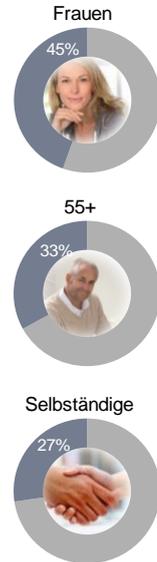
Abbildung 2.1.4 – 1

# Architektur

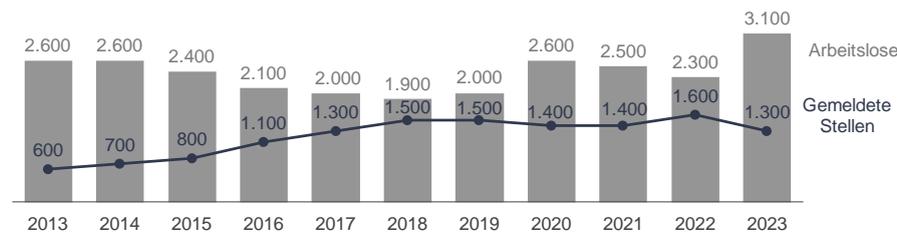
## Erwerbstätige (Studienabschluss und ausgeübte Tätigkeiten)



Datenquelle: Statistisches Bundesamt



## Arbeitslose und gemeldete Arbeitsstellen (jeweils Bestand)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



Berufsspezifische Arbeitslosenquote Bauingenieure und Architektur

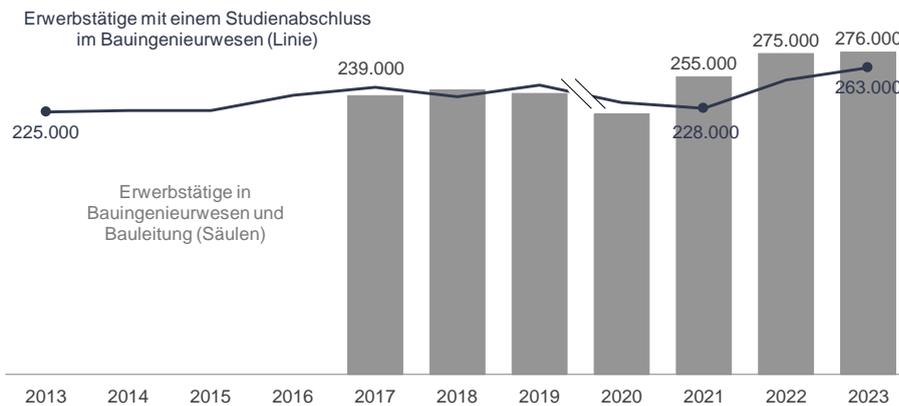
**2,6 %** ggü. Vorjahr

Berufsuntergruppe 3111 (KldB 2010) – Anforderungsniveau 4; Anteile von Frauen, Älteren und Selbständigen beziehen sich auf Erwerbstätige (ausgeübte Tätigkeiten), Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus Erstergebnis 2023. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2020 sind deshalb nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Entgelt für 2023, Quelle: Statistik der BA, Näheres siehe Statistische Hinweise

Abbildung 2.1.4 – 2

## Bauingenieurwesen

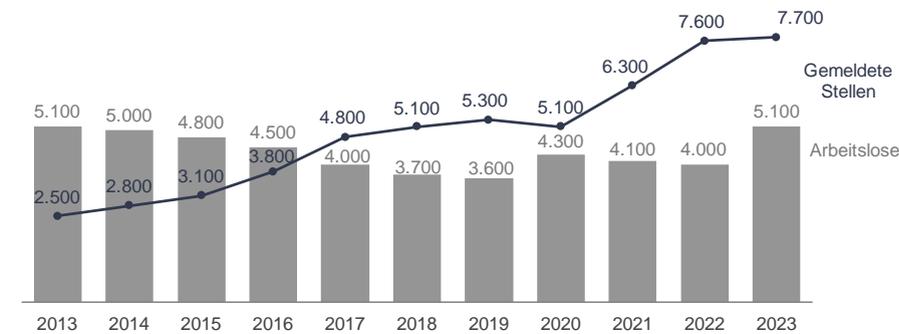
### Erwerbstätige (Studienabschluss und ausgeübte Tätigkeiten)



Datenquelle: Statistisches Bundesamt



### Arbeitslose und gemeldete Arbeitsstellen (jeweils Bestand)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



Berufsspezifische Arbeitslosenquote Bauingenieure und Architektur

**2,6 %** ggü. Vorjahr

Berufshauptgruppen 31-33 ohne 3111 (KIdB 2010) – Anforderungsniveau 4; Anteile von Frauen, Älteren und Selbständigen beziehen sich auf Erwerbstätige (ausgeübte Tätigkeiten). Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus Erstergebnis 2023. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2020 sind deshalb nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Entgelt für 2023, Quelle: Statistik der BA, Näheres siehe Statistische Hinweise